

FRAGEN & ANTWORTEN

Alexander Stotz, CEO der Ströer Media Deutschland GmbH, beantwortet im Interview die wichtigsten Fragen rund um die Litfaßsäule. Die Ströer Media Deutschland (SMD) ist die größte operative Gesellschaft im Ströer Konzern.

Wo steht die älteste Litfaßsäule in Deutschland?

Alexander Stotz: Die erste Säule wurde vor 170 Jahren in Berlin aufgestellt. Heute gibt es dort ein Denkmal in Form einer Säule. Sie ist reich verziert mit Bildern und Schriftstücken und erinnert an das Leben des Erfinders Ernst Litfaß.

Was war die eigentliche Funktion der Litfaßsäule?

Alexander Stotz: Die Litfaßsäule wurde 1854 von Ernst Litfaß, einem deutschen Drucker und Verleger, in Berlin eingeführt, um eine geordnete Plakatierung im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Bis dahin war es üblich, Plakate und Mitteilungen willkürlich an Wände, Zäune oder Bäume zu kleben, was vielerorts ein chaotisches Bild hinterließ. Man sprach von der Plakatpest. Die ersten 100 Litfaßsäulen wurden am 1. Juli 1855 in Berlin aufgestellt. Die Litfaßsäule bot damals erstmals einen öffentlichen Raum, der für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zugänglich war. Informationen konnten kostenlos von jedem Passanten konsumiert werden, unabhängig von sozialem Status oder Bildungsgrad. Man nannte es „Zeitung des kleinen Mannes bzw. Zeitung der Straße“. Oft wurde vom Plakatierer die Nachrichten, Depeschen oder Amtsmitteilungen vorgelesen.

Wie ist es heute mit der Wildplakatierung / Plakatpest?

Alexander Stotz: Ein guter Punkt. Noch heute entfernen wir in unseren Städten täglich wild plakatierte Plakate. Allein in München bis zu 30.000 im Jahr. In den meisten Verträgen mit den Städten ist das neben der Pachtzahlung eine der wichtigsten Leistungen von uns, um das Stadtbild aufgeräumt zu halten.

Wie viele Säulen gibt es in Deutschland?

Alexander Stotz: In Deutschland gibt es rund 32.000 analoge Säulen. Hierzu zählen Allgemeinstellen mit verschiedenen Plakatflächen, die von mehreren Werbungtreibenden zeitgleich buchbar sind. Der überwiegende Teil einer Allgemeinstelle muss jedoch für kulturelle, kirchliche und politische Informationen genutzt werden. Anders die Ganzsäulen, die einzeln von den Wirtschaftskunden belegbar sind. Ströer vermarktet deutschlandweit rund 13.000 Säulen. In Hamburg und Stuttgart gibt es inzwischen die ersten digitalen Säulen.

Wer wirbt auf Litfaßsäulen?

Alexander Stotz: Neben der klassischen Plakatierung von Kunst- und Kulturveranstaltungen dient sie vor allem regionalen und lokalen Werbungtreibenden.

Welche Gründe sprechen trotz der vielen Werbemöglichkeiten heute noch für Litfaßsäulen?

Alexander Stotz: Trotz aller Digitalisierung bleibt die klassische Litfaßsäule ein Stück

Identität für Städte und ist nach wie vor beliebt. Sie vermittelt ein Gefühl von Authentizität und Lokalität. Gerade in Zeiten der Informationsflut suchen viele Menschen nach greifbaren, „analogen“ Erlebnissen – ein Trend, der der Litfaßsäule in ihrer ursprünglichen Form zugutekommt. Als das älteste Werbemedium in Deutschland hat die Litfaßsäule auch nach 170 Jahren nicht an Bedeutung verloren und besitzt immer noch ihre ursprüngliche Funktion als zentrale Anlaufstelle für öffentliche Bekanntmachungen wie Theater-, Opern- und Kinoprogramme und dient darüber hinaus vor allem regionaler Werbung.

Was ist der große Vorteil einer Litfaßsäule, die nach wie vor beklebt wird?

Alexander Stotz: In einer zunehmend digitalen Welt ist die Litfaßsäule nach wie vor ein beliebtes und präsent Medium. Besonders für Kulturtreibende und lokale Kunden stellt die Litfaßsäule eine zielgerichtete und kostengünstige Kommunikationslösung dar.

Hat sich die Litfaßsäule im Laufe der Jahre verändert? Wohin geht der Trend?

Alexander Stotz: Neben den klassisch geklebten Litfaßsäulen haben sich im Laufe der Jahre außerdem hochwertig verglaste und hinterleuchtete Premium-City-Light-Säulen entwickelt. Verwendet werden heutzutage meist hochwertige Materialien, insbesondere Stahl und Glas, die die Plakate vor Wind und Wetter schützen. Perspektivisch geht der Trend zu digitalen Werbeträgern. Die ersten digitalen Säulen werden heute von Ströer in Hamburg und Stuttgart betrieben.

Zudem bietet die Kombination aus Tradition und Innovation spannende Entwicklungsmöglichkeiten. Digitale Litfaßsäulen können als Knotenpunkte für smarte Städte dienen, indem sie Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Veranstaltungen oder Umweltdaten anzeigen.

Im April dieses Jahres wurde in Darmstadt die Litfaßsäule 4.0 in Zusammenarbeit zwischen dem LOEWE-Zentrum emergenCITY, der Technischen Universität Darmstadt und Ströer vorgestellt. Im Rahmen der Forschungs Kooperation erfährt die klassische Litfaßsäule eine Renaissance als Warnmultiplikator. Die Idee: Wenn bei einem langanhaltenden Stromausfall andere Kommunikationsmedien wie Mobilfunk, Internet oder Fernsehen ausfallen, kann die energieautarke Litfaßsäule 4.0 Menschen weiterhin informieren. Hierbei können bestehende Säulen durch einen neuen Aufsatz ergänzt werden, der mit drei LED-Displays ausgestattet ist, welche Informationen und Warnungen von Behörden anzeigen können. Betrieben wird die digitale Anzeige durch eine Methanol-Brennstoffzelle. Zwei Photovoltaikmodule auf dem Dach sichern den Stand-by-Betrieb des Empfängers, den die Feuerwehr per Funk ansteuern kann. Bei einem Stromausfall kann die Litfaßsäule bis zu 72 Stunden betrieben werden. Perspektivisch soll der neue Warnmultiplikator auch in das Modulare Warnsystem des Bundes integriert werden.

Darüber hinaus werden die Litfaßsäulen in vielen Städten begrünt. Die begrünteren Litfaßsäulen dienen als biologische Trittsteine, sie sind Mikrolebensräume für Insekten und Pflanzen. Die dickfleischigen Blätter der Sedumarten speichern Wasser und kühlen die Luft durch Verdunstung.

Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie in unserem **Pressekit** zur Litfaßsäule: <https://www.stroer.de/newsroom/presse/170-jahre-litfassaeule/>

Einen guten Überblick liefert außerdem der **Podcast „Eine Stunde History – Die erste Säule des Herrn Litfaß vom Deutschlandfunk:**

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/werbung-die-erste-saeule-des-herrn-litfass>